



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Ordinari, Numero 36. Anno 1685. den 8. Septembr.**

**1685**

## Wöchentliche Ordinari-Reichs-Post-Zeitungen.



Madrid vom 7. Augusti. Von unserer Silberflott haben wir allhier/ das 12. unserer Kriegs- und 2. Brand- Schiff/ under Commando Don Matthaei dell Haya / und des Spanis. Admirals Papaccini / von Cadix aufgeloffen / derselbigen entgegen zu gehen. Die Fransöf. Völcker stehen zwar noch auf den Bränken von Catalonia und Navarra / leiden aber grossen Mangel an Proviand/ und welln sie fast häufig sterben/ scheint es/ das die Pest under ihnen regiere. Man hat auch den Fransöf. Wax- Provisor allhier/ welcher den Königl. Hof mit Wax versehen/ gefänglich eingezogen. Man sagt nun öffentlich / das die gefangene Herzen und Dames dem König haben vergeben wollen. Seither ist auch durch ein Königl. Decret publiciret worden/ das der Fransos/ welcher das Bors haben der Madame de Cantina endeckt / nach der Insul Canaria gefandt werden/ und daselbst jährlich 2000. Pesos empfangen soll.

Genua vom 18. dito. Über die grosse Kriegsrüstung/ so die Fransosen in Monaco vorhaben/ macht man hier allerhand Gedancken.

Venedig vom 24. dito. Auf Dalmatien verlautet/ das die Morlacken einen Streiff in die Türckey gethan/ vil Dörffer eingedehret/ und mit grosser Peuth glücklich widerum zuruck kommen seyn/ wie auch/ das sich 1000. Türckis. Morlacken under der Republic Devotion begeben haben: Gedachte Morlacken ins gesamt trachten an sich sich den Vestungen Elino und Narento zu bemächtigen.

Holland vom 24. dito. Auf Inhalten des Königs in Engelland/ das man denen so genannten Tlegneson Bernardis und einigen andern von den Rebellen die Retiraden  
und

und Auffenthalt in disen Provinzien nit gestatten wolle/hat man resolviert auf sol-  
che Leuth ein auffsehen zu haben/und selbige auf Erfindung in Arietz zu neimmen. So  
vil man sonst auß Engelland vernimt / hat es dem enthaubten Duc de Montmouth  
nur an Gewehr und Mannschafft geseht / dann 12. Milltonen an bahrem Gelt im  
Vorrath gewesen sein sollen. Nach deme in Irland die jenigen/welche dem Duc de  
Montmouth favorisiert haben/ auch entdeckt worden / hat man die Principales ges-  
fänglich angenommen. Ein Person / welche die Namen aller Befangenen im Westen  
notiert/hat den Richteren notificiert/das sich deren Anzahl auf 1123. Personen er-  
strecke/welche in kurgem durch die verordneten Richter ihr Urtheil empfangen sollen.

Paris vom 24. dito. Auf erhaltene Nachricht/das die Königin in Spanien noch  
alle weil in ihrem Zimmer sitze / und verwacht werde/ hat der König dem Marquis  
de Bouffleur Ordre ertheilt/ seine Truppen zusammen zu ziehen/wider nach den Ca-  
talonischen Gränzen zu gehen / und daselbst ein Lager zu schlagen/gedachte Königin  
will von niemand Speiß nehmen/ als auß des Königs Handen selbst/ sie hat an die  
Madame einen sehr beweglichen Brieff geschriben / darinn sie valedicirt / weil der  
vilfältige Verdruss ihr zweiffels ohn den Tod verursachen werde/welchen traurigen  
Brieff der Duc de Orleans dem König communiciert / mit vermelden / wann er eine  
Armee von 60000. Mann hätte/er seine Tochter zu Madrid abhosen wolte/worauf  
Seine Mt. dem Marquis de Feuquieres Ordre zugesandt / dem König in Spanien  
rund zu sagen/wann der Königin einig Laid zugesügt werde / der Krieg von nun an  
declariert seyn solle/ mit begehren/das der Calumnians nach des Königreichs Gesa-  
hen auf das schärfste solle abgestrafft werden/er ist aber allbereits in die Canari-  
schen Insulen relegiert / vil mehr einer Recompens zu genieffen / als in dem Exilio  
zu bliffen / dann ihme 10000. Pistolen mitgegeben worden. Die ganze Route nach  
Spanien ist von 3. zu 3. Stunden mit Curieren besetzt/von der Königin desto öfter  
und geschwinder Zeitung zu bekommen / weil man ihrentwegen in grossen Sorgen ;  
man weiß zwar wol/das sie von dem König inniglich geliebet wirdt.

Wien vom 26. dito. Verschieden Dienstag ist der Prinz von Nurbach/ als Chur-  
Collus. Gesandter/nach Engelland abgeraht ; von dar verlauret/das der Franckf.  
Envoy Marschal de Humieres bereits daselbst angelangt / und glaubt man/das er in  
Commissis habe/nit so vast den König wegen erhaltener Victori gegen die Rebellen zu  
complimentieren / als sonst was wichtiges zu tractieren / so man nächst vernemmen  
wirdt. Das Parlament/ so den 14. dis sich versamlen sollen/ ist bis auf den 19. No-  
vembr. differiert worden. Man vernimt/das die Franckosen im Luxemburgerland ein  
Armee von 30000. Mann formieren / zu was End aber / ist noch unbekandt. Aus  
Haag wirdt berichtet/das zwischen Chur-Brandenburg und den Holländern ein neuer  
Tractat beschloffen worden.

Paris vom 27. dito. Der Cardinal Bouillon hat Ordre empfangen / seine Abten  
bey Eluny gelegen/ zu quittieren/und sich nebens seinem Secretario ad exilium nach  
St. Flour zu begeben ; Der König befindet sich zu St. Cloud / machet Anstalt über-  
morgens nach Chambor zu gehen / und zu End des Monats Septembris wider nach  
Paris

Fontainebleau zu kommen; Der Marquis de Seignelay ist aufgegangen/ die See-  
Gäat zu besichtigen/ und Charboirg wie auch Granville in der Normandey zu be-  
sichtigen. Es seind 8. Schiff mit Bomben/ Carcassen und anderen Kriegs-Instrumen-  
ten beladen nach Bayonne abgeführt worden/ Marquis de Bouilleur hat Befehl/   
daß er die Wege um gleichfalls die Artillerie nach Contarabia durch zu bringen/  
verbesseren solle/ so ist auch unser Envoy zu Madrid beordert/ dem König in Spa-  
nien und seinem Rath anzuzeigen/ daß man der Königin kein Länd zufügen wolle/  
sonst unsere Völcker unter Commando des Duc de Deleaus/ nach den Spanis. Fron-  
tieren sich movieren müssen. Der Chevalier de Tourville hat mit seiner Squadron  
in der See auf etliche Engl. Kriegschiff gestossen/ nach dem sie ihme das selbe abge-  
forderet/ hat er es großmüthig abgeschlagen/ ja selbst solches von ihnen begehrt/ da  
nun kein Theil nichts nachgeben wollen/siengen sie an grausam aufeinanderzeit zu  
geben/ biß der Chevalier de Tourville Meistler worden/ welcher 2. der Englischen zu  
Grund geschossen/und die übrigen in die Flucht gebracht; und dise Action hat biß da-  
her vil Wesens causiert. Auf Nider Normandey wirdt geschriben/ daß selbiger en-  
den den 12. und 17. diß grausame Sturmwind entstanden/ welche auf die 6000.  
Bäum auß der Wurzel/ und vil Häuser nidergerissen/ auch darunder Menschen und  
Vih erschlagen. Der König laßt alle seine Regimente und ein jedes mit 6. Com-  
pagnien verstärken/ so dann 5. Mann in jede Compagnie einstoßen.

Strasburg vom 27. dito. Es ist zwar gestern und vorgestern das Gerichte ganges/  
als wann die an der Saar ligende Völcker unterm Commando des Marschalls de  
Crequi ins Under-Elßß marschieren solten/ um einige Ort in der Pfalz auf ein und  
andern Zahl zu attackieren/ weil aber entzwischen nichts weiters darvon angelangt/  
als bleibe noch alles still/ und wirdt das Abschen nach der Thur-Pfälz. Erklärung  
gerichtet/ im übrigen bringen die letzte Pariser Brieff/ daß der Marquis de Louvois  
innerhalb 10. oder 12. Tagen die Abreiß ins Under-Elßß gewiß forsetzen werde.

Regensburg vom 27. dito. Gestern ist ein Courier von der Kayserl. Armee an-  
diert/ mit Bericht/ daß der Seraskier auf ein neues mit 20000. Mann verstärkt wor-  
den/ und scharpffe Ordre habe/ den Unserigen ein Schlacht zu liefern/ welches Män-  
niglich bey der Kayserl. Armee höchst verlangt/ zu dem Ende dann Ihre Hochfürstl.  
Durchl. zu lothringen/nach dem sie genugsame Besatzung in Neuhäusel hinderlassen/  
mit der völligen Macht gegen dem Erbfeind aufgebrochen/ willens/ zugleich Novi-  
grad/ allwo den 15. diß der Donner in einen Pulver-Thurn geschlagen/ und selbse  
samt der Maur üben hauffen geworffen/ zu attackiern/ und dem Feind ein Dacaille  
im Feld zu liefern. Auf Ober-Ungarn hat man/ daß Eperies von den Unserigen noch  
hart bedrängt/ von den Rebellen/ so Succurs hoffen/ zwar desperat defendiert/ je-  
doch die übergab diß Orts stündlich erwartet werde.

Auf der Pfalz vom 29. dito. Zu Heidelberg wirdt dem Abbt Morel mit grosser  
Bescheidenheit begegnet/ und vor Augen gestellt/ daß förderist die Einwilligung der  
grändierten Feudal-Hütter von Ihro Kayserl. Mt. und den Ständen des Reichs/  
weil sie immediats lehensfürig von demselbigen seynd/ müßten begehrt werden. So  
vil

vil aber die Allodial-Güter und in specie alle Mobilien betreffe / so seye von Weynland Churfürst Carl Ludwig und dessen Herrn Sohn / als letzterem Successore, ein testamentum formale darüber aufgerichtet / und darinnen der Churfürst von Brandenburg / das Fürstl. Haus Lüneburg und Hessen-Cassel zu Executores solennissime angeordnet worden / und müsse man sich deswegen gleichfalls wegen gesuchter Präesension bey denselbigen anmelden. Ihre Churfürstl. Durchl. haben bereits den Hrn. Grafen von Hamilton nach Engelland / den Hrn. Baron von Spee nach Berlin / und den Hrn. Baron von Nesselroth nach Paris abgesandt.

Eöln vom 30. dito. Von London wirdt berichtet / daß wegen der letzten Rebellion in Engelland noch unterschiedliche interessirte Herzen vor wenig Tagen in Arrest genommen / und den 21. dis die Allianz zwischen dem König und denen Holländern widerum verneuert worden.

Wien vom 30. dito. Wie verlautet / solle der Seraskier von dem Türckl. Kayser / bey Trohng des Strangs / welchen er schon empfangen / der Christlichen Armee ein Haupt-Schlacht zu liefern / beordert / und zu dem Ende die Bruck bey Ofen / damit sie sich nit retirieren mögen / abgetragen worden seyn / inmittelst aber hätte der Feind die Stuck und beste Sachen auß Novigrad zu sich gezogen / entweder / weil er dermal ein schlechte Artillerie mit sich führt / sich deren zubedienen / oder den Ort gänzlich zu verlassen / welches schon geschehen seyn solle. Der Hr. Erzbischoff von Gran hat so wol zu Reparierung der Festung Neuhäusel / als Unterhaltung der Guarnison alda / Jährlich ein grosse Summa-Gelts bey zu tragen sich anerbotten / und wirdt dieses Orts Reparierung mit allem Euffer fortgesetzt / massen dann von hier auß vil Zimmer-leuthe und Maurer dorthin abgeschickt worden. Das die Franzöf. Prinzen und meiste Volantiers nach Paris zuruck / gekehrt / ist dorentwischen beschehen / weil sie von ihrem König sub Confiscatione bonorum revociert worden.

Aufm Elßaß vom 31. dito. Zu Elßaß-Zaberen seynd bereits 400. Pferd / und zu Benselden 300. ankommen / auch sollen die andern Nieder-Elßaß. beschlossenen Stätt ebenfalls mit Reuterey belegt werden / zu welchem End Lie Dorffschafften etlich 100. Rations von Hen / Stroh / und Habern zusammen bringen. Heut seynd die Prinzen de Conty / und de la Rochefurjon / welche gestern Abends per Posta auß Ungarn zu Strassburg angelangt / von dannen gleichförmig per Posta nach Paris abgereist / sie haben der Teutschen Tapfferkeit und Generosität nit genugsam anrühmen können. Man vermuthet ein gewisse Kuppur zwischen Spanien und Frankreich. Der Hr. Intendant und General-Vicarius Abbt de Rubaton hat 6. bis 7. Lutherische und Reformierte Kirchen in Possession genommen / und wirdt aller Orten im Ampt Germertheim / wann nur 7. Catholische Einwohner daselbst seynd / ein Priester eingesetzt / deme die Helffte der Kirchen und Kirchen-Güter muß eingeräumt werden.

Frankfurt vom 1. September. Gestern ist der Königl. Pöllat. Groß-Cantler Herr von Morstein / als Königl. Pölnischer Abgesandter / mit einem grossen Gefolg von leutthen und Pferden allhier angelangt / wirdt sich ein paar Tag hier aufhalten / und so dann seine Reiß nach Frankreich fortsetzen.